

I.

Isidor's Synonyma (II, 50—103) im Papyrus
Nr. 226 der Stiftsbibliothek von St. Gallen.

Von

Dr. Karl Wotke.

(Mit einer Tafel in Lichtdruck.)

Einleitung.

Als ich in der Stiftsbibliothek von St. Gallen die Handschriften des Eucherius untersuchte, kam mir der Papyrus Nr. 226 in die Hände, der die Homilien des Lyoner Bischofs enthält. In diesem befindet sich auch ein Stück aus Isidor's Synonyma (II, 50—103), das sich durch eine nähere Betrachtung als sehr interessant erwies. Der Papyrus gehört dem siebenten Jahrhundert an und ist in Scherer's 'Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen, Halle 1875' genau beschrieben. Leider ist die Schrift, von der der beiliegende Lichtdruck eine klare Vorstellung gibt, schon an vielen Stellen sehr vergilbt. Es muss desshalb als ein Glück bezeichnet werden, dass zu Ende des 18. Jahrhunderts, als die Unciale noch ganz gut lesbar war, von dem damaligen Bibliothekar P. M. Hungerbueler eine genaue Abschrift angefertigt wurde, die mir P. Stiefensohn, der damalige Vorsteher der Sammlung, mit grosser Liebenswürdigkeit zur Verfügung stellte.¹

Obleich wir noch immer keine modernen Anforderungen entsprechende Ausgabe Isidor's haben und auch nicht so bald eine solche erwarten dürfen, so kann doch schon jetzt behauptet

¹ In sprachlicher Hinsicht ist diese Abschrift ganz unzuverlässlich, vieles wurde nach den gedruckten Ausgaben geändert; grossen Dank schulde ich dem jetzigen Bibliothekar Herrn Professor Dr. Füh, der mir diese Abschrift nach Oberhollabrunn sandte.